

Mona „monesia“ 22. 10. 21

Dem Sekretär der Zürcher Kunstgesellschaft Zürich

Sehr geehrter Herr, Ihre Zuschrift, - sollte dieselbe wirklich von der Ausstellungs-Kommission ausgehen? wo sind denn diese spafigen Herrschaften? | ist ja rein zum Lachen! Die Kommission kennt also nicht einmal die seit 15 Jahren in der Schweiz arbeitenden Künstler! - Ich bemerke, daß ich in jeder Landesausstellung seit Jahren vertreten bin, wie auch in den Türnis-Ausstellungen; daß ich bereits anno 1900 in der allg. Deutschen Kunstgenossenschaft ordentl. Mitglied war und Aussteller in der großen Berliner Kunstausstellung, sowie auf der Weltausstellung in Brüssel, und so weiter. Ich würde Ihre letzte Zuschrift als ein wertvolles Dokument zu behandeln wissen. Mir dünkt, die Ausstellungs-Kommission der Kunstgesellschaft würde in der Tat manchmal gut daran tun sich die Arbeiten einiger Anfänger und „Ich-Kultur“-treibender zuvor einsenden zu lassen. Daß man als geschickte und als Maler anerkannte Persönlichkeiten, nur weil sie im Grunde ernst und zurückhaltend sind und daher im Strom der Zeit weniger bekannt, .. auffordert Aussichts-Arbeiten einzusenden, wo von ein Aussteller abhängig gemacht wird, das ist - wollen Sie das gefälligst als ein Zeichen meiner unabhängigen Gesinnung gebührend büßen, - eine Lächerlichkeit, eine Lächerlichkeit besonders in heutiger Zeit, in der manche Kinder zu Ausstellungen zugelassen werden. Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr, diese Zeilen nicht als persönlich an Sie aufzufassen, sondern als an den Geist in der Kunst-Kommission, deren Zusammensetzung ich mich bemühen werde in Erfahrung zu bringen.

Hochachtung

A. W. de Beaulair.